

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 45: Alpenwandel

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Sanierung, Umbau und Erweiterung Kantonsspital Graubünden, Chur https://sp.mmpag.ch/ksgrwb (Benutzername & Passwort: ksgrwb)	Stiftung Kantonsspital Graubünden 7000 Chur	Projektwettbewerb, offen, einstufig, für Planungsteams aus ArchitektInnen und BauingenieurInnen	Marie-Theres Caratsch, Ernst Casty, Stéphane de Montmollin, Markus Dünner, Heinz Fugazza, Tilla Theus, Jürg Ragetti	Anmeldung 13.11.2007 Abgabe 4.4.2008 (Pläne) 30.4.2008 (Modell)
sia GEPRÜFT				
Hochwasserschutz Wattenwil Wasserbauplan, Wattenwil www.simap.ch	Wasserbauverband Obere Gürbe 3665 Wattenwil	Verhandlungsverfahren für Gesamtplaner	Keine Angaben	Bewerbung 16.11.2007
Neubau Schulanlage Büttenen, Luzern www.stadt.luzern.ch	Stadt Luzern Abteilung Immobilien Bauprojektmanagement 6002 Luzern	Wettbewerb, einstufig, offen, für Gesamtleister (Planung und Ausführung) Inserat S. 13	Elisabeth Boesch, Rolf Mühlethaler, Jean-Pierre Deville, Bruno Odermatt	Anmeldung 26.11.2007 Abgabe 13.3.2008
sia GEPRÜFT				
Überbauung Lake Side, Schindellegi www.spaeni-immo.ch	Spaeni Immobilien 8834 Schindellegi	Studienauftrag mit Präqualifikation, für 3-8 Planungsteams aus ArchitektInnen und Stadt- / RaumplanerInnen Inserat S. 32	Keine Angaben	Bewerbung 4.1.2008 Abgabe 11.4.2008
Kultur- und Veranstaltungshalle, St. Margarethen an der Raab (A) http://hh.spaceunit.net	Orts- und Infrastrukturentwicklungs-Kommanditerwerbs-gesellschaft A-8321 St. Margarethen a. d. Raab	Realisierungswettbewerb mit anschliessendem Verhandlungsverfahren, für ArchitektInnen und BauingenieurInnen	Fünf Jurymitglieder, davon zwei Vertreter der Architektenkammer, und Ingenieurkonsulenten	Abgabe 1.2.2008

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.TEC21.ch/wettbewerbe.

PREIS

Schindler Award for Architecture 2007/2008 «Access for All» www.schindleraward.com	The Schindler Group 6030 Ebikon	Wettbewerb für Studierende im letzten Studiensemester (einzeln oder bis drei Personen je Team)	Keine Angaben	Bewerbung 25.4.2008 Abgabe 1.8.2008
--	------------------------------------	--	---------------	--

KÜNSTLICHKEIT UND QUALITÄT IN ANDERMATT

In einem öffentlichen Wettbewerb mit Präqualifikation wurden zwölf Architekturbüros ermittelt, die am Ferienresort in Andermatt weiterarbeiten sollen.

(rw) Auf 145ha sollen ein Sportzentrum mit Eisbahn und Hallenbad, Hotels, Läden, Eigentumswohnungen und Villen mit insgesamt rund 3000 Betten entstehen. Die ägyptische Firma Orascom von Samih Sawiris will gegen eine Milliarde Franken investieren. Auf die öffentliche Ausschreibung meldeten sich 90 Teams, die Jury lud 33 davon ein und teilte sie sechs Teilgebieten mit verschiedenen Bauaufgaben zu (Sportzentrum, neuer Dorfkern, Hotels, Wohnhäuser mit Eigentumswohnungen, Villen). Genaue Raumprogramme waren nicht vorgegeben, Ziel waren Projektvorschläge als Grundlage für mehrere Quartiergestaltungspläne. 29 Büros reichten ein Projekt ein. Für Sportzentrum, Dorfkern und Villen wurden 12 Büros mit der Weiterbearbeitung beauftragt; bei den Hotels ist die weitere Entwicklung offen. Unter der fachlichen Leitung des Berner Architekten und ehemaligen SIA-Präsidenten

Kurt Aellen hat die achtköpfige Jury die Teams ausgewählt, welche die Gestaltung des Tourismusresorts gemeinsam weiterverfolgen werden.

BAUEN IN DEN ALPEN

Die Aufgabe ist schwierig: Auf dem leeren Waffenplatzgelände in der Reussebene unter den Geröllhalden am Bätzberg muss ein neues Dorf erfunden werden. Es wird ähnlich gross sein wie das alte, das als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft ist. Das Resort soll kein Disneyland und kein Wurf aus einer Hand sein, sondern dörfliche Lebendigkeit ausstrahlen. Überdurchschnittliche zeitgenössische Architektur soll die lokale Baukultur aufnehmen. Im Urserental entpuppt sich dieser Spagat als Aufgabe von besonderem Reiz. Denn in dem fast baumlosen Hochtal, das zunächst von Disentis aus und später von Walsern besiedelt wurde und durch den Gotthardweg eng mit dem Tessin und mit Uri verbunden war, überschneiden sich die Bautraditionen der vier umliegenden Kulturen: trocken gemauerter Tessiner Steinbau, Urner Blockbau, verputzte oder steinummantelte Bündner Holz-

bauten und gemischte Walliser Bauweise. Entsprechend stark gewichtete die Jury die kulturelle Anschlussfähigkeit der Projekte an diese Umgebung, dazu ihr touristisches Potenzial, ihre Wirtschaftlichkeit und Kombinationsfähigkeit mit anderen Entwürfen. Sie lobt das hohe Niveau der Beiträge.

WIE VIEL GESCHICHTE?

Das Sportzentrum zwischen Bahn und Umfahrungsstrasse soll die Verbindung zum Bahnhof und zum altem Dorf herstellen. Die Jury betraut Theo Hotz mit der Weiterbearbeitung dieser Aufgabe.

Mit dem Dorfkern werden sich Miller & Maranta, Basel, sowie die Architektengemeinschaft Miroslav Šik, Knapkiewicz & Fickert Architekten, ASP Landschaftsarchitekten, Zürich, weiter beschäftigen. Ihre Vorschläge gehen unterschiedlich mit dem Dilemma Geschichtsbezug und Künstlichkeit um. Cino Zucchi, Mailand, und Devanthéry & Lamunière, Carouge, bearbeiten weitere Dorfteile.

Sieben Teams planen die Villen entlang der Reuss weiter. Sie sollen sich in die von Felsen und Wiesen geprägte Landschaft einfügen. Entwürfe, die am Hangfuss Stein und südlich der Reuss Holz als Material vorschlugen, überzeugten die Jury. Generell werden Holz und Stein das Resort dominieren.

Einzig bei den Hotels vermochte kein Entwurf die Jury zu überzeugen. Sie vermisste die vertiefte Auseinandersetzung mit der Tradition des gehobenen Gebirgshotels und nahm keine Ausscheidung vor. Der Investor will die Situation neu bestimmen, wenn die Betreiber der Hotels feststehen.

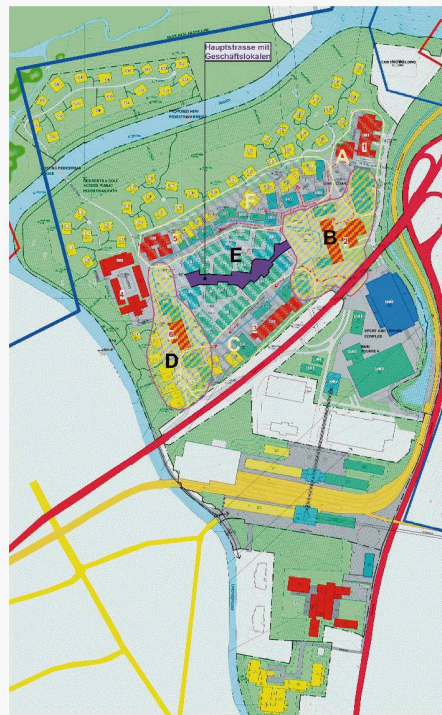
NÄCHSTE SCHRITTE

Die Andermatt Alpine Destination Company (AADC), eine Tochtergesellschaft von Orascom Hotels & Development, Kairo, wird das Resort realisieren. Gegenwärtig werden die Projekte in gemeinsamen Workshops überarbeitet und die Quartiergestaltungspläne erstellt. Diese bilden die Grundlage für die Bau- und die Infrastrukturprojekte und den Umweltverträglichkeitsbericht. Sie werden voraussichtlich im ersten Quartal 2008 zur Bewilligung eingereicht. Mit den Baueingaben der ersten Etappe, deren Umfang noch nicht feststeht, wird per Ende 2008 gerechnet. Der Baubeginn ist auf Frühling 2009 geplant, die Inbetriebnahme auf Ende 2010.

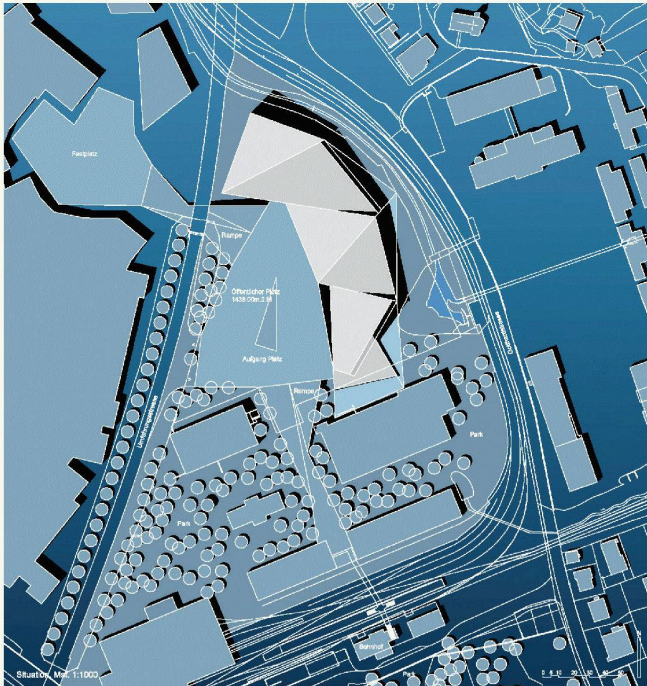
01 Andermatt, heutige Baustruktur und Resortbauplätze: 1 Hotelneubau von Jean Nouvel (nicht Teil des Wettbewerbs), 2 Sportzentrum, 3 neuer Dorfkern mit Hotels, 4 dorfnahen Villen, 5 Golf-Villen (Anna Rötthlisberger)
02 Masterplan für den Wettbewerbsperimeter mit verschiedenen Teilgebieten (Plan: Orascom)



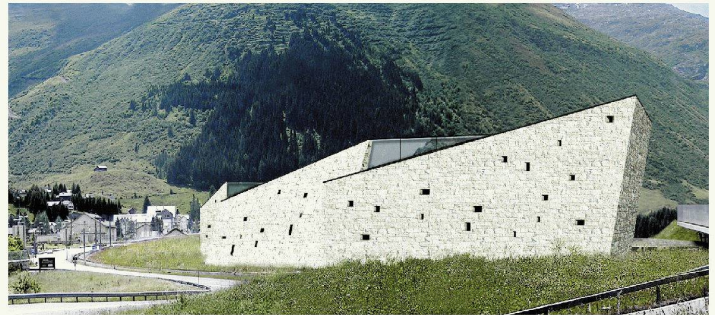
01



02



03



04



05

03–05 Sportzentrum von Theo Hotz: «Eine klare, einfach umgesetzte Idee.» Eine Steinmauer verlängert die Schöllenschlucht und führt Bahn und Strasse zum Ortseingang; die Vorderseite öffnet sich konsequent auf die weite Landschaft im Süden und Westen (Weiterbearbeitung, Theo Hotz AG, Zürich)

06 Das neue Dorf von Miller & Maranta liegt auf einem künstlichen Hügel über der Umfahrungsstrasse und nimmt städtebauliche Strukturen des alten Dorfs auf (Weiterbearbeitung, Miller&Maranta, Basel)



06



07



08

07–08 Dorf auf dem Hügel als starkes Gesamtbild: Ummauerte Gärten, rechteckige Gassen und Gebäudegrößen orientieren sich stark am historischen Andermatt. Schlichte Struktur mit hoher Adaptationsfähigkeit lässt auch andere Architekten zum Zuge kommen (Weiterbearbeitung, Miller & Maranta, Basel)



09

09–10 Geschichte freier interpretiert: unregelmäßige Formen, urbane Dichte, hohe räumliche Spannung, präzise Sichtbezüge, Steinsockel mit Historienmalerei, schwierige EG-Nutzung in Randzonen (Weiterbearbeitung, Miroslav Šik, Knapkiewicz & Fickert, ASP, Zürich)



10



11 Schlichte Umsetzung: Mehrfamilienhäuser am Dorfrand mit Steinsockel, Holzbau, Satteldach und zeitgenössischer Formensprache im Detail (Weiterbearbeitung, Devanthery & Lamuniere)
 12-13 Steinvilla mit Holzfutter (Weiterbearbeitung, Scheitlin-Syfrig + Partner, Appert & Zwahlen)
 14-15 Holzvilla südlich und Steinvilla nördlich der Reuss (Weiterbearbeitung, Group8)



12



13



14



15

SPORTZENTRUM

Weiterbearbeitung: Theo Hotz, Zürich

Weitere Teilnehmende: Geniesca Delefortrie, Neuenburg; SLIK Architekten, Zürich; Architekturstudio Andermatt, Pfammatter, Fierz, Brüllmann, Zürich; Groupe Bureau d'Etudes Integrales, Charpente Concept Thomas Buchi, Meyrin; Weberbrunner Architekten, Zürich

SIEDLUNGSKERN

Weiterbearbeitung:

- Architektengemeinschaft Miroslav Šik, Knapkiewicz & Fickert Architekten, ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
- Müller & Maranta, Basel
- Cino Zucchi, Mailand
- Devanthery & Lamuniere, Carouge

Weitere Teilnehmende: AF Cairo Ltd., Kairo; DGA Diener Guirard Architecture, Paris; Giraudi Wettstein, Lugano

HOTELS

Keine Entscheidung, alle Optionen offen.

Teilnehmende: Gay Holzer Kobler, Monthey; Atelier Christian Hauvette, Paris, und meier + associés, Genf; Burkhalter Sumi, Zürich; Christian Kerez, Zürich; Steven Holl Architects & Rüssli Architekten, Luzern; Studio Matteo Thun, Mailand

VILLEN

Weiterbearbeitung:

- Scheitlin-Syfrig + Partner, Luzern, Appert & Zwahlen Landschaftsarchitektur, Cham
- Group8, Genf
- Müller Sigrist Architekten und Dipol Landschaftsarchitekten, Zürich
- Matti Ragaz Hitz, Basergia Mozetti, Liebefeld
- Graber Pulver Architekten und Masswerk AG, Zürich
- Silvia Gmür & Reto Gmür, Basel
- Hauenstein LaRoche Schedler, Zürich

Weitere Teilnehmende: Philipp Loskant, Zürich; Michele Arnaboldi, Locarno, und HTS Architekten, Altdorf; Bauart, Bern

JURY

Samih Sawiris, Vorsitzender, Investor
 Hani Ayad, Architekt AIA
 Kurt Aellen, Architekt BSA
 Tobias Ammann, Architekt BSA
 Heidi Zraggen, Justizdirektorin Kt. Uri
 Roger Nager, Gemeindevizepräsident Andermatt
 Franz Steinegger, VR-Präsident Andermatt-Gotthard Sportbahnen AG
 Bernhard Russi, Präsident Golfclub Realp

WEITERE INFORMATIONEN

www.gerach.ch
www.andermatt.travel
www.ur.ch/de/jd/ds/tourismusresort-andermatt-m1355

GEMEINDEBETRIEBE BONADUZ-RHÄZÜNS

Bereits seit längerem überlegen sich die Gemeindebehörden von Bonaduz und Rhäzüns, ihre Gemeindebetriebe zu fusionieren, um Kosten einzusparen und Synergien zu nutzen. Die Nachbarorte beabsichtigten, ihre Einrichtungen (Feuerwehr, Forst- und Werkhof) an einem Standort auf freiem Feld direkt an der Kantonsstrasse zwischen beiden Orten zusammenzulegen. Wesentliche Aufgabe war die Planung eines kostengünstigen Holzbaus mit geringem Energieverbrauch und hoher architektonischer Qualität. Zur Teilnahme am Projektwettbewerb wurden aus 26 eingegangenen Bewerbungen 13 Teams ausgewählt.

Das Projekt «Fügen» des siegreichen Teams der Graubündner Architekten Michael Hemmi, Michele Vassella, Norbert Mattis, Chur, und dem Holzbauingenieur Walter Bieler, Bonaduz, besteht aus einem einfachen, konstruktiv interessanten Bau. Zwei unterschiedliche, Ost-West-gerichtete Baukörper spannen einen grossen Betriebshof auf, der sich zur Kantonsstrasse öffnet. Der Hauptbau enthält die Hallen von Feuerwehr und Gemeindebetrieben sowie zweigeschossige Bereiche, die Büros und Nebenräume aufnehmen. Die Erschliessung erfolgt von Norden und die Ausfahrten der Fahrzeuge sind wettergeschützt nach Süden orientiert. Der gegenüberliegende Baukörper besteht aus offenen Unterständen für Recycling, Fahrzeuge, Geräte und Material, dessen Abschluss ein massiver, unterkellertes Bauteil mit Heizzentrale, Öl-

tank und Schnitzsilo bildet. Direkt angrenzend befinden sich das Rundholzlager und ein Hochsilo. Mit den funktionalen Reihungen nutzungspezifisch unterschiedlicher Kubaturen entwickeln die Entwerfer die starke Plastizität ihres Projekts. Die Konstruktionsidee ist in den Wettbewerbsplänen nur skizzenhaft dargestellt und bedarf der weiteren Konkretisierung: Die Wände sind aus genutzten, stehenden Vollholzquerschnitten gefügt, was laut Verfassern bei unbeheizten Bauteilen einschichtige Aussenwände erlaubt, da sie tragfähig und regendicht zugleich sind; in beheizten Bereichen wird die Wand zusätzlich innenseitig gedämmt und beplankt.

Die Ränge zwei und drei belegen die formal ähnlichen Projekte «Stihl» (Jüngling und Hagmann / Schwander & Sutter, Chur) und «F-F-W» (ARGE Rudolf Fontana & Partner, Domat/Ems, und Marcel Liesch, Chur / Jürg Buchli Haldenstein, Domat/Ems, und Marcel Liesch, Chur / Jürg Buchli Haldenstein, Domat/Ems) mit prägnanten Baukörpern in Nord-Süd-gerichteter, zweibündiger Struktur. Für das von einer umlaufenden Betonmauer gefasste Projekt «Zulprin» von Charpié & De Pedrini Architekten, Zürich, vergibt die Jury den vierten Platz. Durch die rein interne Erschliessung entsteht allerdings eine verhältnismässig grosse und teure Anlage. Den fünften Rang belegt das Projekt «la lenna brischa» von Bischoff Hubert, Wolfhalden. In Analogie zu landwirtschaftlichen Anwesen gruppieren sich drei Gebäude um einen nach Süden offenen Hof.

Alexander Felix, felix@tec21.ch

PREISE

1. Preis (30000 Fr.) / zur Weiterbearbeitung: Projekt «Fügen», Michael Hemmi, Michele Vassella, Norbert Mathis, Chur; Bauingenieur: Walter Bieler, Bonaduz
2. Preis (25000 Fr.): Projekt «Stihl», D. Jüngling und A. Hagmann / Schwander & Sutter, Chur; Mitarbeit: Tina Mott, Christian Tscheulin, Martin Fuchs; Bauingenieur: Lüchinger + Meyer, Zürich; Mitarbeit: Andreas Gianoli
3. Preis (15000 Fr.): Projekt «F-F-W», ARGE Rudolf Fontana & Partner, Domat/Ems, und Marcel Liesch, Chur / Jürg Buchli Haldenstein, Domat/Ems; Mitarbeit: Leo Bieler, Thomas Ott, Andreas Egger, Gianni Brugger
4. Preis (12000 Fr.): Projekt «Zulprin», Charpié & De Pedrini Architekten, Zürich; Mitarbeit: Stefanie Müller; Bauingenieur: Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain
5. Preis (8000 Fr.): Projekt «la lenna brischa», Bischoff Hubert, Wolfhalden; Mitarbeit: Severine Frehner, Pascal Reich, Mathias Vogt, Ivo Walt Bauingenieur: merz kaufmann partner, Altenrhein

WEITERE TEILNEHMENDE

- Schulthess Architekten / Josef Kolb
- ARGE R. Albertin, U. Meng und A. Zoanni / hunger engineering
- Gredig + Walser / Plácido Pérez
- Joos & Mathys / Walther Mory Maier Bauing.
- Park Architekten / Makiol + Wiederkehr
- Andrea Giubbini + Partner / Liesch Ingenieure
- Nahoko Hara, Zeno Vogel Architekten / BlesHess
- ArchitekturAtelier Heini / Sjb Kempter Fitze

PREISGERICHT

SachpreisrichterInnen: Christian Theus, Gemeindepräsident, Bonaduz (Vorsitz); Aldo Spadin, Gemeindevorstand, Rhäzüns; Fernanda Pally, Gemeindevorstand, Rhäzüns (Ersatz)
 Fachpreisrichter: Jürg Conzett, Bauingenieur, Chur; Markus Dünner, Kantonsbaumeister, Bonaduz; Thomas Hasler, Architekt, Frauenfeld; Andreas Imhof, Architekt, Kreuzlingen (Ersatz)
 Experten: Heinrich Mannhart, Leiter Forst- und Gemeindebetriebe Bonaduz; Markus Caluori, Vertreter Feuerwehr; Reto Loepfe, Vertreter Hamilton; Magnus Rageth, Forstingenieur, Amt für Wald; Dominik Mannhart, Förster, Rhäzüns

01 Siegerprojekt «Fügen»

Grundriss Erdgeschoss	f Atmenschutzretablierungsraum
Mst. 1:1000	g Einsatzzentrale
Horizontalschnitt	h Feuerwehrfahrzeughalle
Mst. 1:200	i Recycling
a Lager	j Unterstand
b Werkstatt	k Schnitzsilo / Heizzentrale
c Fahrzeugwaschanlage	l Rundholzlager
d Einstellhalle	m Hochsilo
e Garderobe	
Feuerwehr	

(Michael Hemmi, Michele Vassella, Norbert Mathis, Chur / Walter Bieler, Bonaduz)

